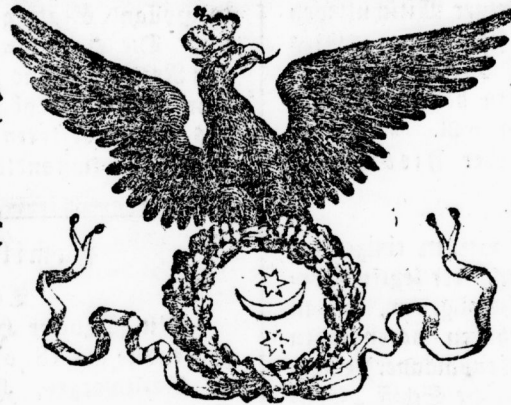


Stetigjähr. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. P. O. Anstalten
in Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 23.

Halle, Donnerstag den 28. Januar

1836.

Frankreich.

Paris, d. 20. Januar. Die heutigen Zeitungen enthalten alle ein Schreiben Fieschi's an den Huisfier des Pairs Hofes, Hrn. Sajou, datirt aus der Conciergerie vom 18. Jan. und unterzeichnet: „le régicide Fieschi.“ („Der Königsmörder Fieschi.“) Dieses Dokument ist ein Muster orthographischer Schnitzer und in dieser Beziehung nur in der Originalsprache pikant. Das Schreiben lautet:

„Verzeihen Sie mir und sein Sie nachsichtig bei den zahllosen Fehlern, die Sie in diesem Brief finden werden, theils in der Sprache selbst, theils in der Rechtschreibung. Denn wenn ich mir herausnehme, französisch zu schreiben, muß ich dabei sagen, daß ich mein eigener Lehrer gewesen bin. Aber ich hoffe, Sie haben Mitleid mit meiner Unwissenheit. Nach dem was ich sagen werde, können Sie meinen Charakter beurtheilen. Doch Sie müssen ihn schon kennen, denn Sie waren ja neun Jahre in meinem Land; Sie wissen, was ein Corse ist; ich werde schon, wenn ich vor Gericht komme, nach meiner Art alles zu Ende bringen. Sie haben wohl gethan, Hr. Sajout, die militärische Laufbahn zu verlassen, um in eine andere zu treten, besonders eine so schöne bei der würdigen Kammer, der ersten gesetzgebenden Körperschaft des Reiches. Glückliche, wer, wie Sie, zu einem hohen Alter kommt und seine Haare mit Ehren grau werden sieht; ein solcher Mensch lebt gerne noch lange, weil er Andern zum Mentor dienen kann. Aber wo finde ich einen solchen Menschen? Ich müßte, wie Diogenes, bei hellem Tag mit einer Laterne nach einem weisen Manne suchen. — Hat er ihn gefunden? Meine Partei ist genommen; ich will den Kelch bis auf die Hefen austrinken. Ja, wer ein so furchtbares Attentat begangen hat, ohne zu überlegen, wie verhaßt er allen Menschen werden mußte, muß sich jede Strafe gefallen lassen. Ich aber sage, nur der Feige fürch-

tet den Tod, so, daß er stets Angst hat, die Erde könne sich aufthun, ihn zu verschlingen. Was mich betrifft, so erwarte ich ihn, wie ein Festmahl, wozu ich eingeladen wäre. Mir ist der Tod das allgemeine Gesetz; das Leben habe ich nie als ein Vergnügen angesehen; der Tapfere zieht die Ehre dem Leben vor, ja er zieht den Tod der Schande und Knechtschaft vor. Der Tod leistet der Natur einen Dienst, wenn er einen Menschen wegnimmt, der so viel leidet, wie ich. Wenn ich auch am Leben bleiben sollte, würde mir immer das Bild meines schrecklichen Attentats vor den Augen schweben; auch wenn ich frei wäre, würde mein Herz gefangen sein, und am glücklichsten wäre für mich, wenn die Natur ihren Tribut von mir forderte. Obgleich ich so unglücklich enden werde, werden mir doch die Richter sagen: Das Gesetz verurtheilt dich zum Tod; dann muß ich mich fassen; ich bin entschlossen, den Tod festen Fußes zu erwarten. Wenn ich noch leben sollte, würde ich jedesmal, wenn ich mit einem Menschen zusammenkäme, fürchten müssen, daß er sage: das ist der feige Angeber, der seine Mitschuldigen verkauft hat. Ja ich bin der Angeber; aber ich sage, der Teufel wird zum Einsiedler, wenn so ein Umstand eintritt, daß ein Mensch, der wie von Gott gesandt kam, mich so verwirrte, daß ich die Höllemaschine in Unordnung brachte, und derselbe Mensch wieder im Gefängniß mich aufsucht; da war ich betroffen, als ich meinen Wohlthäter erblickte; ich konnte nicht widerstehen; ich wählte mir ihn unter den Ministern, ich hätte ihn unter Königen gewählt. Sie, mein Herr, kennen den Charakter der Corsen; der geht aufs Aeußerste hinaus; der Corse vergißt nie, weder das Gute noch das Schlimme. Ich habe meinem Land den Dienst erzeigt, der noch in meiner Macht stand, in der Hoffnung, eine nahe Revolution für immer hinauszurücken, meine Reue zu bezeugen, und darum habe ich mein politisches Glaubensbekenntniß

abgelegt. Ich wählte Hrn. Advocat ohne Aufforderung von irgend einer Seite; man hat mir keine Begnadigung versprochen; ich habe auch keine verlangt. Was? um mein Leben betteln? Nimmermehr. Eher würde ich um das Leben meiner Mitschuldigen betteln, denn sie sind Feige, die sich scheuen, ihren Kopf auf Schaffot zu tragen. Ich aber sage mir: wenn sie dir den Kopf abgeschlagen haben, so mag aus dem Uebrigen werden was da will. Ganz der Ihrige!
Der Königsmörder Fieschi."

Spanien.

Aus Perpignan vom 15. Jan. werden einige Notizen mitgetheilt über den Ausgang der letzten Vorfälle zu Barcellona. Alle Gefangenen, die an Bord des „Rodney“ gebracht worden waren, den Gironella (Anführer der Konstitutionsmänner) eingeschlossen, sind später auf das englische Schiff „Chilvers“ gekommen, das am 12. Jan. absegeln sollte, sie nach Valenzia zu bringen, von wo man sie auf spanischen Fahrzeugen nach Havannah transportiren wird. Mehrere Häupter der Faktion sind entflohen oder halten sich versteckt. Oberst Monterca, Ex-Gouverneur von Vich, ist als Mitschuldiger Gironella's verhaftet worden. Auch General Pastors wurde arretirt, weil er die Ermordung der Gefangenen nicht gehindert hat, wozu er doch offenbar zu unmächtig war. Zu Tarragona haben die Unruhen einen Nachhall gefunden. Der Pöbel wollte 75 gefangene Karlisten massakriren; allein der Gouverneur ließ sie an Bord zweier englischen Schiffe bringen, wo sie Sicherheit fanden. Darauf setzte der Pöbel eine Proskriptionsliste auf, die 250 Namen zählte. Die Nationalgarde reduzirte sie auf 100 — und von diesen 100 Proskribirten hatte man bereits 35 eingeschifft, um sie nach Oviya zu transportiren.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Rottweil, d. 20. Jan. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. hat ein Mann zu Dunningen sein Weib auf eine schauerliche Weise erwürgt. Das Weib, 29 Jahre alt, hatte die Idee: Wer zuletzt aus ihrer Familie stirbt, könne nicht selig werden; und weil nur noch sie und ihre Mutter bei Leben waren, so wollte sie der Mutter zuvorkommen und beredete ihren Mann, daß er sie erwürge. Dieses vollzog der Mann, und er wollte ihr mit den Händen den Hals so lange zudrücken, bis sie erstickt wäre, wobei ihm das Weib durch eigenes Hindrücken der Hände behülflich gewesen sein soll; nachdem aber dieses nicht half, so drückte er ihr endlich mit dem Knie den Hals so lange zusammen, bis sie todt war. In der Frühe nahm der Mann seine zwei Kinder von 7 und 3 Jahren, und brachte sie in das Pfarrhaus, mit der Anzeige, was geschehen sei. Die Geistesverwirrung des Mannes, der im Gefängniß sitzt, soll nun zum Ausbruch gekommen sein. Die Leute lebten, nach allgemeinem Zeugniß, friedlich, und die Aussagen des Mannes, die er im ersten Augenblicke machte, scheinen richtig zu sein, weil keine Spur entdeckt werden konnte, daß sich das Weib widersezt

oder gewehrt hätte. Man glaubt, daß der Grund dieser That in religiösen Verirrungen liege.

— Man meldet aus Antwerpen, d. 20. Jan. Gestern Abend hat man hier die Nachricht von einem in Holland Statt gebabten traurigen Ereigniß erhalten. Die Barke, welche zur Ueberfahrt des Felleisens von Rotterdam und dem Haag dient, ist bei der Ueberfahrt von Moerdyk gesunken und 17 Passagiere sollen das Leben verloren haben. Um Mittag hatte man noch keine umständlichere Berichte über dieses Unglück.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Mit gänzlicher Hingebung in den Willen des Höchsten endete am 18. d. M. unser allgemein hochgeachteter Seelensohn, Herr Prediger Hugo Günther Schladebach, sein thätiges Leben in kaum vollendetem 33sten Lebensjahre, nachdem er nur erst 2½ Jahr unter uns gewirkt hatte; wir unterlassen nicht, dieses seinen auswärtigen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen. Ob demselben gleich nur eine kurze Frist hier vom Allvater zugemessen, so hat er doch des Guten so viel geschaffen, daß sein theures Andenken hier nie verlöschen, und die Früchte seiner unermüdeten Thätigkeit nach vielen Jahren bei uns noch sichtbar sein werden. Nur die frohe Hoffnung und der feste Glaube, ihn dereinst wiederzufinden, ist unser Trost und lindert unsern so herben Schmerz.

Die Gemeinden Alsdorf und Ziegelrode,
den 25. Januar 1836.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die von der Königl. Hochlöblichen Regierung festgesetzten Klassensteuer-Listen für das Jahr 1836 den Ortsbehörden ausgehändigt worden sind, und nach Maßgabe derselben die Erhebung der Klassensteuer für den Monat Januar bereits stattgefunden hat, mache ich sämmtliche im Saalkreise sich aufhaltende Klassensteuerpflichtige Personen darauf aufmerksam, daß etwaige Reklamationen gegen die Höhe der Klassensteuer spätestens am 15. März d. J. bei mir eingereicht werden müssen, indem auf Reklamationen, welche nach diesem Tage hier eingehen, keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Jedes Klassensteuer-Ermäßigungs-Gesuch muß enthalten:

- 1) den Betrag der monatlichen Klassensteuer und die Numer der Klassensteuer-Liste;
- 2) die Zahl und Größe der Grundbesitzungen, so wie den Betrag der jährlichen Grundsteuer, nach der Grundsteuer-Rolle;
- 3) die Bezeichnung des Gewerbes oder der Gewerbe des Reklamanten, nebst der Angabe der Gewerbesteuer;
- 4) die Größe der etwa erpachteten Ländereien nebst Angabe der zu zahlenden Pachtsumme;
- 5) die Größe des etwaigen Kapital-Vermögens und

der sonstigen Einnahmen an Gehalt, Lohn, Miete und so weiter;

6) die Gründe, aus denen sich Reklamant, durch den Steuerfug, mit dem er eingeschätzt worden ist, beschwert hält, nebst einer Bescheinigung über die Richtigkeit seiner desfallsigen Angaben.

Für den Fall, daß Jemand keine Grundstücke besitzt, kein Gewerbe betreibt, keine Ländereien erpachtet hat, und weder aus Kapital, Vermögen, oder an Gehalt, Lohn, Miete u. s. w. Einnahmen bezieht, muß solches in der Reklamationschrift von demselben jeder Zeit bemerkt werden.

Die bei mir bis zum 15. März d. J. eingehenden derartigen vollständigen Ermäßigungs-gesuche werde ich nach Befinden den Ortsbehörden zur Begutachtung zusenden, und dieselben demnächst der Königlichen Regierung zur Entscheidung vorlegen.

Zur Abkürzung des Verfahrens will ich es übrigens gestatten, daß die Klassensteuer-Reklamationen wie bisher mündlich oder schriftlich bei den Magisträten und Schulzen angebracht und von diesen in tabellarischer Form für alle Reklamanten im Orte zusammengestellt und sogleich begutachtet mir eingereicht werden können. Die Reklamationen sind in diesem Falle aber zeitig vor dem 15. März bei der Ortsbehörde anzubringen, damit diese Zeit hat, dieselben zusammenzustellen, und bis zum 15. begutachtet mir einzureichen. Die desfallsigen Reklamationstabellen müssen jeden Falls bei jedem einzelnen Reklamanten alle vorstehend erforderlichen Angaben enthalten.

Halle, den 25. Januar 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Amtmann Schmidt zu Amelsdorf.
- 2) An Hrn. Cantor Fulda zu Bischofsroda.
- 3) An den Chauffeewärter Rudolf zu Dornstedt.
- 4) An das Justiz-Amt zu Dermbach.
- 5) An den Gärtner Hennichen zu Donnendorf.
- 6) An Demoiij. Julie Schweng zu Frankfurt a. D.
- 7) An Hrn. Candidat Schirlitz zu Gräfenhainichen.
- 8) An Hrn. H. S. F. Pusch zu Leimbach.
- 9) An Hrn. Lieut. von Wnuk zu Lübben.
- 10) An den Schneidermstr. Hinsche zu Merseburg.
- 11) An Hrn. Cantor Zichoke zu Mühlberg.
- 12) An Fräulein Bertha Lücke zu Münster.
- 13) An Hrn. Candidat Dannroth zu Gr. Dersner.
- 14) An August Semler zu Pforta.
- 15) An Hrn. Auctultator Wuppisch zu Weißenfels.

Halle, den 26. Januar 1836.

Königl. Postamt.
Söchel.

Bekanntmachung,

Es hat sich unter dem Publikum das Gerücht verbreitet, als wären auf dem Königlichen Werke zu

Langenbogen keine Braunkohlen mehr an einzelnen Abnehmer ins Land verkauft.

Es veranlaßt uns diese falsche Benachrichtigung zu der Anzeige: daß der Landdebit auf dem Braunkohlenwerke zu Langenbogen auf keine Weise beschränkt worden ist, auch das Werk, nach wie vor, sich in dem Stande befindet, den Anforderungen der Debiten zu genügen, und der Zeitpunkt, wo dereinst eine gänzliche Einstellung des Verkaufs eintreten dürfte, und den wir vorher zur öffentlichen Kenntniß bringen werden, noch fern liegt.

Wettin, den 23. Januar 1836.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Es wird für eine Apotheke in einer großen Stadt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Nähere Nachricht ertheilt

Halle. Heinrich Meyer,
am Markt.

Sommerlogis, Vermietung.

Eine freundliche und geräumige Familien-Wohnung ist zu vermietten im Ehlerischen Hause in Trotha.

1400 Thlr. Cour. sind zu Ostern d. J. gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch den Schuhmachermeister Marx, Alter Markt No. 697.

Hirse zum Aushülsen in allen Quantitäten wird angenommen, so wie auch alle Sorten gutes Wehl billig verkauft in der Mühle zu Zappendorf.

Auf dem Gute in Uhlisdorf findet ein Hofmeister, welcher bereits als solcher gedient hat, und durch glaubhafte Zeugnisse seine Brauchbarkeit wie seine Ehrlichkeit nachweisen kann, jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen.

Flachs-Verkauf.

Den Stein ungehechelten Flachs verkauft jetzt zu 2½ Thlr. bis 3 Thlr., fein gehecheltes das Pfund zu 5, 6 und 7 Sgr.
Heinrich Keil,
große Klausstraße.

Die feinsten Sorten Lüneburger Flachs, das Pfund zu 10 und 11 Sgr. bei
Heinr. Keil,
große Klausstraße.

Gute Seife à 14½ Thlr., der Stein 3 Thlr.
Voigt, Klausstraße.

Ich kaufe alle Sorten Kleejaamen.
Voigt, Klausstraße.

Nächsten Sonntag, als den 31. Januar, ladet zum Ball ergebenst ein
Schwitterzdorf, den 25. Jan. 1836.
Fr. Pehold.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches im feinen Weisnähen, Waschen und Platten, auch in der Hausarbeit nicht unerfahren ist, wünscht zu Ostern in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen. Das Nähere in der Expedition des Couriers.

Ein 3 Stunden von Halle gelegenes, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehenes Landgut, zu welchem 6 Hufen 24 Morgen vermessenes Feld besten Weizenbodens, 3 Morgen zickurige Wiesen, hübsche Gärten, Gemeinderheile und ein eigener Steinbruch gehören, soll mit der ganzen vorjährigen Erndte, welche für 1300 Thlr. versichert ist, completem lebenden und todtm Inventario, besonderer Familienverhältnisse halber, für 10,000 Thlr. mit beliebigem Angebots, jedoch nicht unter 3000 Thlr., sogleich durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg No. 1721., verkauft werden.

Eine neue Sendung feiner bemalter Pfeifenköpfe empfing F. A. Spleß.

Einladung.

Zu der auf den 10. Februar c. im hiesigen Ressourcen-Lokale veranstalteten Redoute werden die Mitglieder der Ressourcen-Gesellschaft und auswärtige Honoratioren unter Mittheilung folgender Bestimmungen ganz ergebenst eingeladen:

- 1) Das Entrée ist auf 15 Sgr. für die Person festgesetzt; Billets sind vom 1. Februar c. ab bei dem Redanten — Herrn Kaufmann Wilmar Weber — zu haben, und werden auch am Tage der Redoute durch den Herrn Gastwirth Meyer ausgegeben.
- 2) Alle Equipagen fahren von der Straße heran nach der großen Treppe, sodann über den Hof, und durch die Grabengasse ab.
- 3) Ohne Maske, oder Domino und Brille wird Niemand zugelassen, und ist die Demaskerade vor dem Signale, welches zu diesem Zweck im Saale erteilt wird, nicht erlaubt.
- 4) Kindern unter 14 Jahren wird der Zutritt auf der Redoute verweigert.
- 5) Masken-Anzüge, Dominos etc., sind bei dem Maskenverleiher, welcher im Gasthose zum schwarzen Bär logirt, zu haben.

Sangerhausen, den 24. Januar 1836.

Die Vorsteher der Ressourcen-Gesellschaft.
E. Hoffmann, F. Hoffmann, Linda u.
v. Sieghardt, W. Weber.

Eine gebildete onständige Wittwe, welche zwei erwachsene Töchter hat, wünscht ihres geräumigen Logis wegen, von jetzt oder nächste Ostern an, unter sehr billigen Bedingungen junge Mädchen in Pension zu nehmen. Entweder solche, die nach ihrer Schulzeit ihre fernere Ausbildung hier erhalten, oder auch jüngere, die die hiesigen Schulen besuchen und ihre gänzliche Bildung hier erlangen sollen.

Alle nähere Auskunft und Empfehlung hierüber haben Frau Bau-Inspektor Schulze, kleine Ulrichs-Strassen- und Jägergassen, Ecke Nr. 1009, und Frau Posthalter Sasse, Große Brauhausgasse Nr. 348, gütigst übernommen.

Mehrere Wohnungen als Sommerlogis sind zu vermieten, in Freienfelde bei Wichmann.

Sehr schöne große Dacklinge sind wieder angekommen beim Heringshändler G. Goldschmidt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, 26. Jan. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Distr. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 80	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	105 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	101 $\frac{1}{2}$ 101
Rm. Ob. m. l. G.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	107 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	—	101 $\frac{1}{2}$	rückf. G. d. Rm.	89
Berl. Stadt-Ob.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	89
Königsb. do.	4	—	Zinsch. d. Rm.	89
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	89
Danz. do. in Th.	44	48 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N.	102 $\frac{1}{2}$	102	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	103 $\frac{1}{2}$	03 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Nordhausen, d. 23. Januar.

Weizen	1 thl. 8 sgr. — pf.	bis 1 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	1 " — " — "	1 " 3 " — "
Gerste	— " 26 " — "	— " 29 " — "
Hafer	— " 20 " — "	— " 23 " — "
Rübsöl, der Centner	15 thlr.	
Leinöl, " "	16 thlr.	

Magdeburg, d. 25. Januar. (Nach Bielefeld.)

Weizen	28 — 29 thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	22 — 23 $\frac{1}{2}$ "	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. Januar: 53 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Neidhard a. Magdeburg. — Die Hrn. Dr. jur. Hacker u. Kopisch, u. Hr. Kaufm. Wente a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Dippel a. Barmen.
- Stadt Zürich: Hr. Amtm. Diez a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Lavanges a. Hamburg.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Restner a. Uhlfeld. — Hr. Kaufm. Gräfer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Haller a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Lincker a. Hannover.
- Goldnen Löwen: Hr. Oberförster Brand a. Bückau. — Hr. Asses. Ermleben a. Berlin. — Hr. Kfm. Sellingshoff a. Paderborn. — Fräulein d'O'Reilly a. Serv.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Kammel a. Berlin. — Hr. Seifenfabr. Sandkuhl a. Zerbst.

Die Saamenhandlung

von

Martin Grasshoff in Quedlinburg empfiehlt ihre Sämereien nach beiliegendem Preis-Courant über Gemüse-, Garten-, Feld-, Wald- und Blumen-saamen zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst, und macht auf ihren en gros Preis-Courant, der zum Wiederverkauf die annehmbarsten Offerten enthält, aufmerksam.